Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 1

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die 29. Partie des Weltmeisterschaftskampfes Dr. Euwe — Dr. Aljechin

Schwarz: Dr. Aljechin.

Weiß: Dr. Euwe.

Damengambit.

Damengambit.

1. Sg1-f3, Sg8-f6, 2. c2-c4, e7-e6, 3. Sb1-c3, d7-d5,
4. d2-d4, c7-c5

Von den fünf verschiedenen schwarzen Fortsetzungen:
4..., c7-c5 oder Sb8-d7 oder Lf8-e7 oder Sf6-e4 oder

Lf8-b4 ist die erstgenante wohl die riskanteste, denn
falls Weiß im Zentrum die Bauern abtauscht, verbleibt
dem Schwarzen ein isolierter Bauer, der bekanntlich im
im Endspiel eine Schwäche darstellt.

Zentrumsbauern bedroht.

7..., d5—d4, 8. Sc3—d5, Sb8—c6, 9. e2—e4, Lf8—e7
Nadhteilig wäre jetzt d4×e3 i. V. wegen Sd5×f6+, g7×f6,
Dd1×d8, Sc6×d8 (K×D2 L×f6+!), Lg5×f6, e3×f2+,
Ke1×f2, Th8—g8 und Lf6×e5 mit Bauerngewinn.

10. Lg5×f6, Le7×f6, 11. b2—b4
Durch das Abspiel hat Weiß eine bedeutende Aktionsfreiheit am Damenflügel erhalten.

11..., 0—0, 12. Lf1—d3, a7—a5, 13. a2—a3, Lc8—e6, 14.
Ta1—b1, a5×b4, 15. a3×b4, Lf6—e7, 16. 0—0
Sehr umsichtig gespielt; bevor sich Weiß zu wefterem
Vorgehen entschließt, denkt er an die restlose Entwicklung seiner Figuren.

f7—f6 drohte b4—b5 nebst Sf3×e5.

17. Dd1-c2, Kg8-h8, 18. c4-c5 Verhindert nach Le6×d5, e4×d5 den Bauerngewinn Sc6×b4.

SCO-NO4.

18. . . Ta8-a3

Le6×d5, e4×d5, Dd8×d5 wäre wegen Ld3×h7 ungünstig.
Nach Ta3 ändert sich aber die Sachlage, da dann bei dem gleichen Tauschverfahren der wichtige Bauernvorstoß
d4-d3 eingeschaltet werden kann. Sd5 ist jetzt ernstlich bedroht.

19. Ld3-c4! f6-f5 Schwarz darf mit einer Gegenoffensive nicht mehr länger

zögern, will er nicht in eine klare Defensivstellung gedrängt werden.

Sd5Xe7, Dd8Xe7, 21. Lc4—d5, Ta3—c3, 22. Dc2—d2, Xe4, 23. Ld5Xe4, Le6—f5
Das doppelte Turmopfer auf f3 nebst Lh3 reicht leider nicht aus.

mint aus.

24. Le4×f5, Tf8×f5, 25. Tf1—e1, Tc3×f3
Dr. Euwe besitzt die überlegene Position. Schwarz krankt
noch immer an seiner Schwäche e5. Schon droht Sf3×d4,
Sc6×d4, Dd2×d4, e5×d4 und Te1×e7! Auch b4—b5 liegt
nahe. Schwarz versucht nun doch das Qualitätsopfer
T×Sf3, um Gegenspiel zu bekommen.



g2×f3, De7—h4, 27. Te1—e4, Dh4—h3, 28. Te4—g4, Dh3—f3, 29. Tg4—g3 Die Gefahr ist überwunden. Wohl besitzt Schwarz zwei starke Zentrumsbauern, aber die weißen Damenbauern sind dem Ziele näher.

.., Df3—e4, 30. Tb1—a1, h7—h6, 31. b4—b5, Sc6—e7, c5—c6, Tf5—f8 Nach b7×c6 marschiert b5—b6!

Dd2—b4, Tf8—e8, 34. c6—c7, Se7—d5, 35. Db4—d6! Dd6—d8 läßt sich nicht mehr aufhalten. Aljechin versucht nun noch ein letztes Manöver, welches aber geschickt ab-geschlagen wird.

35..., Sd5—f4, 36. Dd6—d8, Sf4—e2+, 37. Kg1—f1, Se2×g3+, 38. h2×g3, De4—h1+, 39, Kf1—e2, Dh1—h5+ Nach De4+, Kd2 bfort das «Schach» auf. Schwarz spekuliert auf Dauerschach.

40. Kc2—d2, Dh5—f7.
Hier wurde die Partie abgebrochen, doch verzichtete Schwarz auf die Forteetzung des hoffnungslosen Spiels. Es hätte folgen können: 41. Kd2—e1, Te8—f8, 42. Ta1—a2! Df7—f5, 43. Ta2—c2! Kh8—h7, 44. Dd8×f8, Df5×f8, 45. c7—c8—D! (Oder 44..., D×c2, c8—D!)

Der geschlagene Weltmeister Dr. Euwe hat diese Partie trotz seiner Titelniederlage mit voller Kraft gespielt, was ihn als unerschrockenen Kämpen erkennen läßt.

(Fortsetzung von Seite 15)
ist doch verpflichtet, jeden Morgen die Messe zu lesen . . .
ja? . . . Hat ein gewisser Pater Matthias vom Orden der
Weißen Väter vorgesprochen? Heut morgen? . . . Soso
. . . Um wieviel Uhr? . . . Sechs Uhr? Märci, Herr Pfarrer,

... Um wieviel Uhr? ... Sechs Uhr? Märci, Herr Pfarrer, nüt für unguet ...»

«Angemeldetes Gespräch mit Paris ... Märci, Fräulein ... nicht unterbrechen, kann eine halbe Stunde dauern.»

Verstellen eines unsichtbaren Hebels — Studer schaltete die französische Sprache ein. Eine mürrische Stimme am andern Ende des Drahtes erkundigte sich, was los sei. — Kommissär Madelin solle ans Telephon kommen. — Wieherndes Lachen in Paris. Madelin? Wer denn in Bern spreche? — Das Gelächter machte Studer wild. Er brüllte in die Muschel. Das wirkte. Man werde umstellen nach dem Bureau des Herrn Kommissär. Studer dankte nicht dem Bureau des Herrn Kommissärs. Studer dankte nicht

einmal. Pause ... Der Wachtmeister vermißte etwas! Die Brissago! Aber das Anbrennen des Stengels erwies sich als schwierig. Man mußte mit dem linken Ellbogen die Mu-schel ans Ohr drücken, um die Hand frei zu bekommen schel ans Ohr drücken, um die Hand frei zu bekommen – aber dann gelang es. Anstrengend war es gewesen; zwei Schweißtropfen fielen auf das Fließblatt und bildeten zwei Kreise. Und während des folgenden Gespräches wurden diese beiden Kreise die Augen eines Gesichtes. Es brauchte nur wenig Bleistiftstriche. Aber merkwürdigerweise ähnelte das Gesicht, das entstand, dem lebenden Konversationslexikon Godofrey. Und als Studer dies bemerkte, seufzte er. Er empfand Sehnsucht nach dem kleinen Mann. Er nahm sich vor, die Fieberkurve so bald als möglich von diesem Freunde begutachten zu lassen . . . Madelin!

SANATORIUM KILCHBERG-ZÜR

PRIVATE NERVEN-HEILANSTALT - ÄRZTE: DR. H. HUBER UND DR. J. FURRER - BESITZER: DR. E. HUBER-FREY

